

Verunreinigung des Trinkwassernetzes Oktober 2018

Der Wasserversorgungsverein möchte hiermit die Wasserabnehmerinnen und -abnehmer aus erster Hand mit den nötigen Information versorgen.

Sachstand:

1. Die letzte regelmäßige Wasserprobe aller Messstellen im Versorgungsgebiet wurde am 29.06.2018 genommen. Sämtliche Befunde waren einwandfrei. Die nächste regelmäßige Wasserprobe stand kurz bevor.
2. Am Freitag, den 05. Oktober wurden wir telefonisch von der Papierfabrik Louisenenthal darüber informiert, dass in deren Netz, welches wir als Vorlieferant versorgen, 3 coliforme Keime gefunden wurden. Zu diesem Zeitpunkt war aber nicht klar, woher die Verunreinigung stammt, ob aus unserem Netz oder dem Netz der PL. Unabhängig davon haben wir das Gesundheitsamt Miesbach verständigt um das weitere Vorgehen abzusprechen.
3. Demzufolge wurde für Montag, den 09.10.2018 bei unserem Labor ein Vollprobe unseres Netzes einschließlich des Hochbehälters in Auftrag gegeben.
4. Bei der Probennahme am Montag wurden in einer Kammer des Hochbehälters ein Befall von „Ohrenwuzler“, offiziell Ohrwürmer entdeckt. Etwa 30-40 dieser Insekten schwammen im Wasser der Kammer 1. Daraufhin wurde die Kammer sofort vom Netz genommen und das Wasser über den Grundablass in den Schwärzenbach abgelassen. Die aus dieser Kammer genommene Schöpfprobe belegte die Verkeimung.
5. Am Dienstag, den 10.10.2018 wurde das Wasser des kleinen Hochbehälters in der Ostiner Siedlung getauscht und das Rohrnetz gespült.
6. Am Mittwoch, den 11.10.2018 traf der erste Vorbericht von der Untersuchung am Montag des Labors ein. Dieser zeigte eine geringe Belastung des Netzes mit coliformen Keimen im Gesamtnetz, aber eine deutlich höhere Belastung des Subnetzes Ostiner Siedlung. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt Miesbach wurde für die den Bereich der Ostiner Siedlung eine Abkochverordnung erlassen. Die Bürger der Ostiner Siedlung wurden am Mittwoch Nachmittag durch Einwurf von Flugblättern informiert. Es wurden wiederum Wasserproben genommen.
7. Die Wasserproben vom Mittwoch zeigten bereits einen Rückgang der Belastung mit coliformen Keimen. Am Freitag morgen traf dann der endgültige Laborbefund der Untersuchung vom Montag ein. Dieser zeigte über die bereits bekannte Belastung mit coliformen Keimen auch noch eine geringe Belastung mit Enterokokken im Gesamtnetz. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt Miesbach wurde nun (Freitag, den 12.10.2018 ca 10:30) eine Abkochverordnung für das Gesamtnetz sowie eine Chloranordnung erlassen. Die Information der Bevölkerung wurde über den Pressesprecher des Landratsamtes Miesbach herausgegeben. Bereits am Freitag Mittag stand die Information auf der Homepage des Münchner Merkurs und der Tegernseer Stimme, auch über die Warn-APP „NINA“ des Katastrophenschutzes wurde die Abkochverordnung verbreitet. Im Teletext des BR auf Tafel 190 und über Radio Alpenwelle wurden Durchsagen geschaltet. Die Gemeinde Gmund und das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim wurden per Fax informiert. Am folgenden Samstag

-
- konnte die Abkochverfügung und die Chloranordnung in der gedruckten Ausgabe der Tegernseer Zeitung nachgelesen werden.
8. Die folgenden Wasserproben zeigten einen weiter rückläufigen Befund als Folge der Eliminierung des Keimherdes und der Spülungsmaßnahmen.
 9. Die regelmäßige Überprüfung des Chlorgehaltes zeigte ab Mittwoch, den 17.10.2018 eine ausreichende und stabile Netzdurchdringung
 10. Die Wasserproben vom 17., 18. und 19.10.2018 wiesen keine Belastung mehr auf. Allerdings wurde hierbei mit Chlor versetztes Wasser untersucht.
 11. Nach Vorliegen dieser drei Wasserproben und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation hob das Gesundheitsamt Miesbach die Abkochverfügung für den gesamten, versorgten Bereich auf. Die Chlorung allerdings wird noch einige Tage weitergeführt.
 12. Am Freitag, den 24.10.2018 wurde die gesamte Wasserversorgungsanlage des Vereins vom Gesundheitsamt Miesbach besichtigt, damit sich die Behörde einen Überblick über die lokalen Gegebenheiten und die Anlagen selbst machen konnte.
 13. Beide Kammern des Hochbehälters wurden am Dienstag, den 30.10.2018 von einer Spezialfirma gereinigt, desinfiziert und wieder in Betrieb genommen.
 14. Daraufhin wurde am Mittwoch, den 31.10.2018 beim Gesundheitsamt die Aufhebung der Chlorungsanordnung vom 12.10.2018 beantragt.
 15. Per Telefax vom 05.11.2018 bestätigte das Gesundheitsamt Miesbach die Aufhebung der Chlorung und ordnete in der Folge für die nächsten 14 Tage arbeitstägliche Wasserproben an. Mit Datum 07.11.2018 wurde die erste Wasserprobe genommen. Das Ergebnis wird in zwei bis drei Tagen erwartet.
 16. In Folge wurden die laufenden Wasserproben weitergeführt. Während sich das große Hauptsystem nun als keimfrei darstellte, wurden im Subsystem „Ostiner Siedlung“ in unregelmäßigen Abständen coliforme Keime gefunden.
 17. Daraufhin wurde auch der Hochbehälter der Ostiner Siedlung mehrmals gespült und ebenfalls von einer Spezialfirma gereinigt und desinfiziert
 18. Um die Standzeiten der Wassermenge im Subsystem „Ostiner Siedlung“ zu reduzieren, wurde am Samstag, den 24.11.2018 die Pumpensteuerung so umgestellt, dass der Pegelstand des Hochbehälters erheblich gesenkt werden konnte. Dadurch läuft die Pumpstation über den Tagesverlauf öfters und pumpt unbelastetes Wasser aus dem großen System nach.
 19. Die temporären Verunreinigungen zeigten sich leider immer noch, sodaß nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt aus Sicherheitsgründen für den Bereich des Subsystems „Ostiner Siedlung“ mit Datum 26.11.2018 eine Abkochverfügung erlassen worden ist.
 20. Zur weiteren Lokalisierung wurden in der Ostiner Siedlung weitere Probeentnahmestellen eingerichtet. Damit soll erstens eine Aussage über das örtliche Auftreten der Verunreinigung getroffen werden können, andererseits aber auch eine Vergleichbarkeit der Messergebnisse hinsichtlich der Tatsache, dass die eingerichteten Messstellen ja auch immer die Hausinstallation des jeweiligen Gebäudes mitbeprobieren, hergestellt werden.
 21. Die Auswertung der letzten Wasserproben legt den Verdacht nahe, dass die Verunreinigung vom kleinen Hochbehälter ausgehen könnte. Es ist unbestritten, dass die Pumpstation unbelastetes Wasser aus dem großen Netz in das kleine Netz der Ostiner Siedlung pumpt. Ein Abgleich der Pumpzeiten mit den Zeiten der Probenahme

zeigt, dass die Proben mehrheitlich sauber sind, wenn zum Zeitpunkt der Probennahme die Pumpstation in Betrieb war. Daher wurde am Dienstag, den 04.12.2018 beschlossen, den Hochbehälter vorübergehend ausser Betrieb zu nehmen. Damit die Wasserversorgung in der Ostiner Siedlung trotzdem sichergestellt werden kann, wurde die Pumpstation nun auf Dauerbetrieb gestellt. Dies hat natürlich erheblich höhere Stromkosten zur Folge. Darüber hinaus muss das Wasser, welches die Pumpe zuviel fördert und bisher zur Füllung des Hochbehälters verwendet wurde, ungenutzt in den Überlauf des Hochbehälters eingeleitet und über den Schwärzenbach abgeleitet werden. Diese Wasserverschwendung ist uns bewusst aber aufgrund der derzeitigen Situation vertretbar. Ziel ist es, wieder ein stabil sauberes System herzustellen, damit die Abkochverfügung vom Gesundheitsamt aufgehoben werden kann. Ausserdem soll ein weiterer Chloreinsatz vermieden werden, da dieser als Nebenwirkung den Biofilm in den Rohren angreifen und damit indirekt auch zur Netzbelastung beitragen kann.

Weitere Vorgehensweise:

1. Das Ostiner Netz wird auch weiterhin täglich beprobt. Aufgrund der Beprobung der Pumpstation kann auch gleichzeitig eine Aussage über den Zustand des großen Netzes getroffen werden. Dieses ist jedoch mittlerweile stabil sauber.
2. Wir gehen davon aus, dass die Ausserbetriebnahme des kleinen Hochbehälters zur Entspannung der Situation beiträgt. Bis zum Beginn der Verunreinigung am 05. Oktober, welche aber vom großen Hochbehälter ausging, ist der kleine Hochbehälter jedoch nie negativ in Erscheinung getreten.
3. Unabhängig davon wird intern und auch mit den zuständigen Behörden über diesen Vorfall, die Ursache und mögliche Konsequenzen für die Zukunft diskutiert werden.

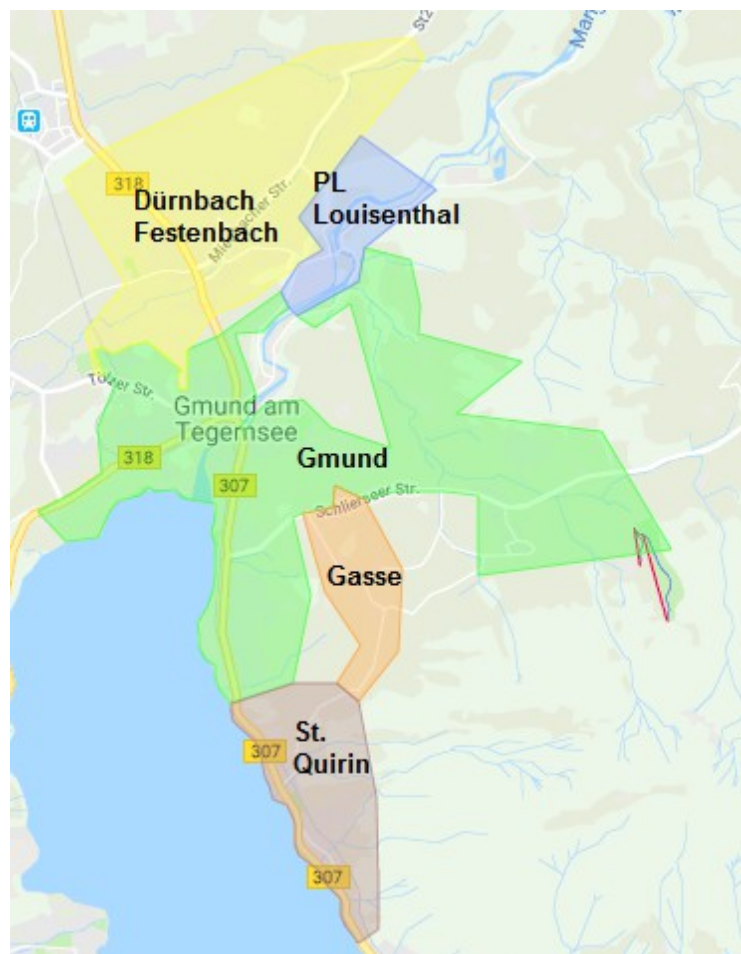
Erklärungen:

1. Die Auswertung einer Wasserprobe nimmt in der Regel drei Tage in Anspruch, bevor das Ergebnis vom Labor bekanntgegeben werden kann. Daher hinken die Auswertungen der Zeit immer hinterher.
2. Maßnahmen, welche ergriffen werden, entfalten ihre Wirkung oft erst nach einigen Tagen. Zusammen mit dem zeitlichen Versatz der Wasserproben ist ein Wasserversorgungsnetz daher als äußerst träge zu bezeichnen. Dieses reaktionsarme Verhalten erschwert die Ursachensuche erheblich.
3. Der Brunnen in Ostin ist nicht verunreinigt und liefert die ganze Zeit einwandfreies Trinkwasser. Zusätzlich ist dort auch eine UV-Anlage eingebaut, welche evtl. über den Brunnen eingebrachten Keime zuverlässig eliminiert. Wasserproben belegen die einwandfreie Wasserqualität vor und nach der UV-Anlage. Die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen rund um den Brunnenstandort ist nicht extensiv sodass Einwirkungen von landwirtschaftlichen Aktivitäten auf das geförderte Wasser nicht feststellbar sind.
4. Die Chlorung, welche 2016 erfolgen musste, begründete sich nicht auf ein verunreinigtes oder belastetes Trinkwasser, sondern allein auf der Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe des aktiven Brunnen II das Brunnenhaus des neuen Brunnen III

errichtet wurde. Es wurden negative Auswirkung durch die Bauarbeiten auf das Grundwasser befürchtet, was letztlich dazu führte, dass vorsorglich gechlort werden musste.

5. Der Verein wird ehrenamtlich betrieben. Das bedeutet, dass die dort engagierten Personen hauptberuflich anderen Tätigkeiten nachgehen und nicht 24 Stunden am Tage für den Verein zur Verfügung stehen. Deswegen läuft tagsüber ein Anrufbeantworter und wer dort seine Telefonnummer hinterlässt, wird abends auch zurückgerufen.

Versorgungsgebiet insgesamt:



Von unserem Verein werden folgende Bereiche direkt versorgt (grüner Bereich):

- ◆ Realschule Gmund
- ◆ Grundschule Gmund
- ◆ Kinderkrippe an der Bichlmayrstrasse
- ◆ Gesamtgebiet Ostin (einschließlich der Versorgung des WVV Alt-Ostin)

-
- ◆ Osterberg, Schwärzenbach, Riedl, Brand, Kamleitner
 - ◆ Zentralbereich Gmund bis zum Bahnübergang Finsterwald
 - ◆ Seeglas bis zum Bahnübergang St. Quirin Bundesstraße
 - ◆ Kaltenbrunn, Parksiedlung
 - ◆ Bernöckersiedlung (Bereich der ehem. Gemeinde Gmund, also nicht: Am Hag)
 - ◆ Buchleitenweg

Wir liefern das Wasser als Vorversorger an folgende Bereiche:

- ◆ St. Quirin komplett bis einschließlich Unterbuchberg (Versorger Gemeinde Gmund)
- ◆ Papierfabrik Louisenthal einschließlich des dortigen Betriebskindergartens und der Anwesen im Bereich Louisenthal, mangfallabwärts ohne das Klärwerk des Abwasserzweckverbandes in Rainmühle

Nicht von uns versorgt werden

- ◆ Wasserversorgung Pfannenberg
 - Maschinen- und Büttenpapierfabrik
 - Neumühle (Pauli)
 - Manhardtstraße in Gmund

- ◆ Wasserversorgung Gemeinde Gmund am Tegernsee
 - Herzogweg und am Ackerberg
 - Finsterwald, Moosrain, Schneiderhäusl

- ◆ WVV Dürnbach – Festenbach e.V.
 - PIUS Kindergarten
 - hinterer Teil der Bernöckersiedlung, welcher früher im Gemeindegebiet der ehem. Gemeinde Dürnbach lag (Am Hag)
 - Sportlerheim der SF Gmund am Fußballplatz in Finsterwald
 - Dürnbach, Festenbach,

- ◆ WVV Gasse e.V.: Bereich Gasse bis Oberbuchberg, Marold, Gamperl, Kainzenhof
- ◆ WVV Eck e.V.: Eck

Dazwischen gibt es immer wieder einzelne Häuser, welche eine Eigenversorgung haben oder aus historischen Gründen anderweitig versorgt werden. Anwesen in den Aussenbereichen der Gemeinde haben fast ausschließlich Eigenversorgungen.

Auf unserer Homepage www.WVV-Gmund.de finden sie unter dem Punkt „Aktuelles“ alle Informationen, welche auch uns vorliegen.

Der Wasserversorgungsverein Gmund am Tegernsee e.V. bedauert die aktuelle Situation außerordentlich. Die Ursache für die Verschmutzung des Wasser liegt in der Verantwortung des Vereins und wir haben das Problem gefunden und beseitigt. Ebenso haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie diese Insekten in den Hochbehälter gelangt sein können und wie wir das künftig abstellen können. Nachdem alle Öffnungen des Hochbehälters durch Fliegengitter geschützt sind und diese intakt sind, bleibt nur noch die Möglichkeit, dass wir diese Insekten im Rahmen unserer Kontrollgänge mit in den Hochbehälter getragen haben.

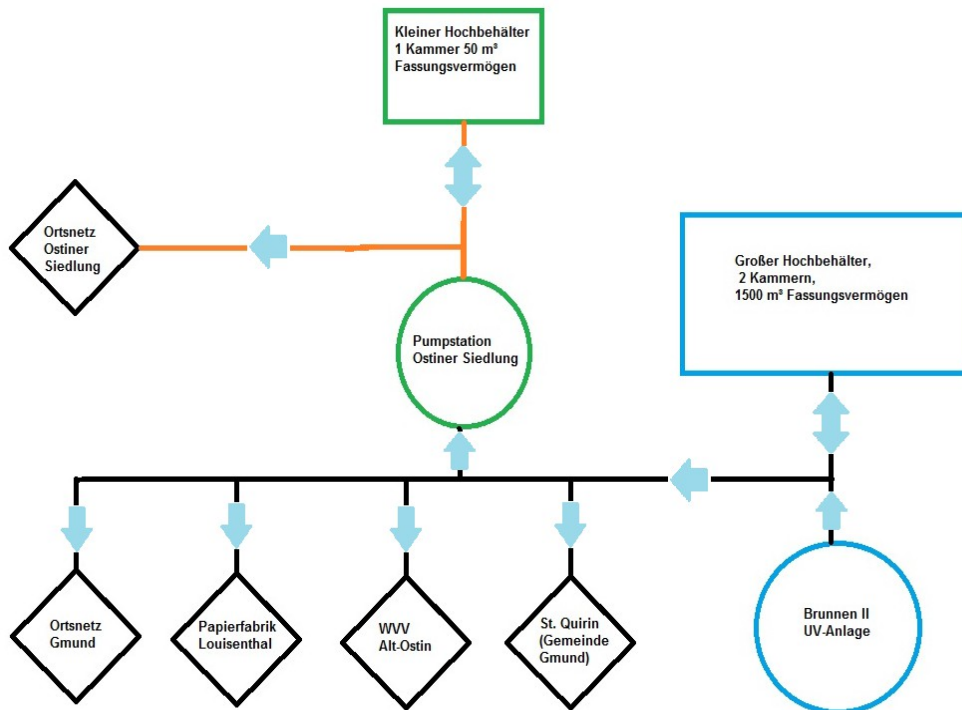
Wir tun unser Möglichstes, die Situation kurzfristig zu bereinigen und sind auch schon auf gutem Wege. Die Zusammenarbeit mit den Behörden, hier vor allem dem Gesundheitsamt Miesbach, ist als partnerschaftlich und sehr hilfreich für uns einzustufen. Die von dieser Behörde angeordneten Maßnahmen erachten wir als der Situation angemessen und zielführend.

Dass die Informationen nicht alle Bürger gleichermaßen erreichen, ist der Tatsache geschuldet, dass manche Bürger über die öffentlichen, lokalen Medien nur schlecht erreichbar sind. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Landratsamtes Miesbach haben wir alle öffentlichen Kanäle ausgeschöpft.

Natürlich offenbart eine solche Situation auch Mängel, mit denen vorher niemand gerechnet hat. Ein Problem erwuchs aus den oft ineinander übergreifenden und verzahnten, historisch gewachsenen Versorgungsgebieten der einzelnen Versorger im Gemeindegebiet, welche es den betroffenen Haushalten in den Grenzgebieten erschwerte, ihre Zuordnung zu unserem Verein zu erkennen. Wir werden uns in der Folgezeit hierüber auch mit der Gemeinde Gmund austauschen, wie mit dieser verzwickten Versorgungssituation umzugehen ist.

Abschließend möchten wir uns bei allen Bürgern für die entstanden Unannehmlichkeiten entschuldigen und gleichzeitig auch für das uns weiterhin entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ferner bedanken wir uns bei allen Personen und Behörden, welche uns hier unbürokratisch und stets hilfsbereit unterstützen.

Schematische Darstellung des Leitungssystems:



Die beiden Hochbehälter werden mit jeweils nur einer Leitung betrieben. Füllen wie auch Entleeren erfolgt über die selbe Leitung. Wenn die Pumpe zu fördern beginnt, steigt dadurch der Wasserdruck im Netz und das überschüssige Wasser, welches gerade im Netz nicht gebraucht wird, wird demzufolge in den Hochbehälter gedrückt.

Gmund am Tegernsee, 09.12.2018

Thomas Kniegl

1. Vorstand

Wasserversorgungsverein Gmund am Tegernsee e.V.
Tegernseer Straße 5
83703 Gmund am Tegernsee

Telefon: 08022 / 74984
Telefax: 08022 / 74003

www.WVV-Gmund.de